

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 \mathcal{F} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{F} . Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{F} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{F} .

Nr. 61.

Nagold, Mittwoch den 21. April

1897.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Die auf den Gemeinderat Johannes Keller in Spielberg gefallene Wahl zum Schultheißen dieser Gemeinde ist durch Entschliebung der K. Regierung des Schwarzwaldkreises vom 9. April d. J. bestätigt worden.

Am 17. d. M. wurde v. Keller als Ortsvorsteher beeidigt und in sein Amt eingesetzt. Nagold, den 19. April 1897.

R. Oberamt. Ritter.

Seine königliche Majestät haben durch allerhöchste Entschliebung vom 12. April dem Oberbaurat v. Sauter bei der Domänenverwaltung die erbetene Erlaubnis zur Annahme und Anlegung des von Seiner Majestät dem Kaiser von Rußland ihm verliehenen St. Annen-Ordens dritter Klasse in Gnaden erteilt.

Gestorben: Amalie Kragl, Kaufmanns Wwe. von Herrenberg, Stuttgart. Karl Kemmel Kameralverwalter in Hirau. Otto Majer, Pfarrer, früher in Pfalzgrafenweiler, 62 Jahre alt, Osterdingen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

+ Hatterbach, 19. April. Der gestern nachmittag stattgehabte liturgische Gottesdienst unter Mitwirkung des hies. Kirchenchors und der umsichtigen Leitung seines bewährten Dirigenten, des H. Mittelschul. Wagner, bot uns einen wirklich künstlerischen Genuß. Die einzelnen Nummern des Programms, zwischen denen gutgewählte Liturgien eingestreut waren, waren durchweg gelungen. Nach dem gemeinsamen Gesange Nr. 173 begrüßte Stadtpf. Schweizer die Anwesenden mit etlichen warmen Worten, denen sich dann sofort ein hübscher gemischter Chor anschloß, der die Komposition Mozarts: Liebe, die für mich gestorben, in stimmungsvoller Weise wiedergab. Ein tiefempfundenes Gebet, das von dem ebenfalls gut vorgetragenen gemischten Chor: Ich traue auf Gott von Fr. Mergner und einer freien Ansprache des Geistlichen abgelöst wurde, eröffnete die Reihe weiterer Vorträge. Es folgten zunächst: Ich bins, ich sollte hüpfen, gemischt. Choral von H. Isaak, Satz von Seb. Bach, dem sich nach der Liturg. 1. Kor. 15, 18 ein 3stimmiger Frauenchor: Tag des Hornes, anschloß, der frisch und lebhaft an die Herzen der Hörer drang. Liturg. 1. Kor. 15, 26 folgte der hübsche „rhythmische Choral“: Wie nach einer Wasserquelle, von Claude Goudimel. Hiobs zuversichtlicher Glaubensruf: Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, fand in dem Gesange der Gemeinde 169, B. 1 u. 8 lebhaften Widerhall. Nun folgte aus Händels „Messias“, Doch du liebest ihn, eine innige Sopran-Arie, gesungen von Fr. B. L., die ihre schwere Aufgabe glücklich zu Ende führte. Einem ebenfalls stotigefungenen Osterchor: Gelobt sei Gott, von Melch. Vulpius, dem 1. Kor. 15, 55 vorausging, folgte 2. Kor. 4, 14, das in dem dreistimmigen hübschen Frauenchor: Herr, zu dir will ich mich retten, von F. Mendelssohn innige Wiedergabe fand. Nun schilderte Gemeindegesang 175, Vers 1, 4 und 5 die Freude der Jünger über den auferstandenen Meister, dem in einem ebenfalls warmen Schlußgebet für sein vollbrachtes Erlösungswerk herzlich gedankt wurde. Noch einmal führte uns dergemischte Chor ein ergreifendes: Stille halten, von Prof. Burckhardt zu Gehör, um nach dem Schlußsingen in den gemeinschaftl. Gesang 173, Vers 8 einzustimmen. Direktor wie Sänger sei darum auch an dieser Stelle volle Anerkennung für tüchtiges Können gepollt, das sich sichtlich über den Durch-

schnittsrahmen erhebt. Möchte der jüngste Erfolg Lehrer wie Schüler zu stets erneutem Eifer anspornen, eingedenk des großen Reformators Luther, dessen Ausspruch: Musica habe ich allezeit lieb gehabt, sich mit dem apostolischen Worte deckt, Kol. 3, 16: Lehret und vermahneth euch selbst mit Psalmen und geistl. lieblichen Liedern und singet dem Herrn in euren Herzen.

Herrenberg, 15. April. Auf Grund eines Vortrags, den Präzeptor Schumm aus Rottweil heute mittag im Auftrag der landwirtschaftlichen Zentralstelle vor einer zahlreichen Versammlung im Gasthof z. Post hielt, bildete sich ein Bezirks-Gesellschaftsverein als Sektion des landw. Vereins, der sich aus 38 Mitgliedern mit dem Oberamtman an der Spitze konstituierte.

Gorb, 15. April. Freiherr v. Münch weist immer noch auf seinem Stammsitze Hohenmähringen. Die am 10. d. M. abgebrochene Gerichtsverhandlung wird am 26. April wieder fortgesetzt. Zu behaupten, Freiherr v. Münch erreiche durch das Zeugenerhör gar keinen Vorteil, wäre ebenso lähn und verkräft als die ausgesprengte Behauptung, v. Münch werde wieder selbständiger Verwalter seines Vermögens. Während v. Münch früher mit Mähringen in mancher Hinsicht in Fehde lebte, sucht er allem nach jetzt wieder gute Beziehungen anzubahnen. Wiederholt zeigte er sich splendid. So beschenkte er heuer unter ausdrücklicher Betonung und Anerkennung der für ihn günstigen Zeugenschaft einiger Mähringer die Erstkommunikanten mit je 2 \mathcal{M} . Auch jeder Entlassschüler „alte Kloben“, bekam in diesem Jahre ein Geschenk von 2 \mathcal{M} .

Calw, 17. April. Der hies. evang. Kirchengesangverein hat am gestrigen Abend in der Stadtkirche unter Leitung des H. Buchhändlers Sundert die Matthäuspassion von J. S. Bach (komponiert 1728—29) unter gütiger Mitwirkung eines Teils der Kapelle des Gren.-Reg. Nr. 119 aus Stuttgart und weiteren hiesigen musikalischen Kräften zur wohl gelungenen Aufführung gebracht. Diefelbe erfreute sich auch aus der Umgegend von hier eines sehr zahlreichen Besuchs.

Zutlingen, 19. April. Die Bauthätigkeit verspricht hier in diesem Sommer eine äußerst rege zu werden, und zwar sowohl für Wohnwede wie für industrielle Anlagen. Umfangreiche Bauflächen sind in feste Hände übergegangen. In den verschiedensten Vermutungen ergeht man sich über die Bestimmung eines 14 Morgen großen Areals, welches Gerichtsvollzieher Baisch für einen bis jetzt unbekanntem Käufer in der Weise gesichert hat, daß die Verkäufer bis 15. Mai an ihre Offerte gebunden sind.

Zübingen, 19. April. Der Karfreitag war für Zübingen ein Tag schwerer Erinnerung. Waren es doch 50 Jahre, daß Zübingen und ein Teil der Umgebung durch schweren Hagel heimgesucht wurde. Gerade 1847 war ein so obstreiches Jahr, wie noch selten. Wenn die Hoffnungen nicht trügen, so ist Aussicht vorhanden, daß auch das Jahr 1897 ein obstreiches werden wird.

Reutlingen, 14. April. In der hies. Frauenarbeitschule fand gestern Schluß statt. Der Besuch war auch im abgelassenen Kurse wieder ein sehr guter: im ganzen 165 Schülerinnen, darunter 133 aus Württemberg, 6 aus Bayern, 5 aus Preußen, 1 aus Baden, 4 aus der Schweiz, 3 aus Oesterreich-Ungarn, 2 Amerikanerinnen und 1 aus Indien. Die einzelnen Fachkurse waren wie folgt besucht: Geometrie und Geslecht 9, Handnähen 21, Maschinennähen 45, Kleidernähen 58, Sticken 18, offener

Zeichensaal 4, wissenschaftliche Vorträge 90, Buchführung und kaufmännisches Rechnen 21, Singen 28, Zeichnen und Malen 24, Fuß- und Blumenmachen 18, Bügeln 22, Tanzen 14. An 19 Schülerinnen konnten Diplome verteilt werden.

Stuttgart, 17. April. Volksheilstätte für Württemberg. Wie anderwärts so hat sich auch in unserem Lande in weiten Kreisen das lebhafteste Bedürfnis gezeigt, zur Bekämpfung der gefährlichsten Krankheit, der Lungenschwindsucht, eine Volksheilstätte zu gründen. Vorbesprechungen zu diesem Zweck, welche unter dem Vorsitz des Präsidenten der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, Staatsrat v. Moser, stattfanden, haben den Plan so weit gefördert, daß demnächst ein größeres Komitee aus allen Teilen des Landes gebildet werden wird, welches die Gründung der Anstalt in die Hand nehmen soll. Die Ausbringung des Gründungskapitals ist durch ein unter sehr günstigen Bedingungen in Aussicht gestelltes Darlehen wesentlich erleichtert. Einige für diesen Zweck jetzt schon gemachte Zuwendungen werden beim Kassenantritt der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins verwaltet.

Stuttgart, 19. April. Der General der Infanterie z. D. v. Haldenwang ist gestern hier gestorben.

Zu dem Ballfest, welches die Herzogin Vera am 3. Mai auf der Villa Berg aus Anlaß der Vermählung der Herzogin Elsa giebt, sind über 400 Einladungen ergangen.

Ludwigsburg, 16. April. Das am 4. Febr. d. J. vom Kriegsgericht in Stuttgart über den Lieutenant Rabe aus Anlaß des „Falles Bauer“ gefällte Urteil scheint die Kgl. Bestätigung erhalten zu haben. Lieutenant Rabe hat am letzten Mittwoch seine 4monatliche Festungshaft auf dem Hohen-Asperg angetreten. Ob auch auf die gegen ihn beantragte Entfernung aus dem Heere erkannt worden, ist bis jetzt nicht in die Oeffentlichkeit gedrungen. (Rabe war beschuldigt, den Musketier Bauer III von Neckarfulm in Verzweiflung und Tod getrieben zu haben.)

Unser Landsmann der kgl. preuß. Gesandte in Kopenhagen, v. Riberlen-Wächter, wird den Kaiser auf seiner demnächstigen Reise nach Wien begleiten.

Karlsruhe, 17. April. Die Wirren im Orient üben auf das Pforzheimer Bijouteriegeschäft einen höchst ungünstigen Einfluß. Die Ausfuhr ist bis auf ein Minimum zurückgegangen. Viele Arbeiter werden nur während der halben Woche beschäftigt.

Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, Bruder der deutschen Kaiserin, hat sich mit Prinzessin Dorothea von Sachsen-Coburg-Gotha verlobt.

Ausland.

Wien, 15. April. Dr. Karl Lueger erhielt die kaiserl. Bestätigung als Bürgermeister von Wien.

Wien, 15. April. Die Politische Korrespondenz meldet aus Konstantinopel: Die längst verbreiteten Gerüchte über eine Ministerkrise sind entstanden infolge von Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Minister-rate, dessen Majorität für die Kriegserklärung an Griechenland stimmte und dem Sultan, welcher seine Zustimmung hierzu verweigerte. In dieser Angelegenheit ist ein Ausweg dahin gefunden worden, daß die Kriegserklärung an Griechenland erfolgen wird, wenn sich der Angriff von griechischer Seite unter Beteiligung von griechischen regulären Truppen wiederholen sollte. Der Sultan ist bei seiner Stellungnahme, abgesehen von politischen Erwägungen, durch die Besorgnisse über die Rückwirkung geleitet worden,

welche ein türkisch-griechischer Krieg auf die Albanesen ausüben würde.

Mailand, 17. April. Der österreichische Minister des Aeußern soll einer Meldung des „Secolo“ zufolge der russischen Regierung mitgeteilt haben, daß dem Kaiser Franz Joseph von einem gut gekleideten Manne Namens Obolki ein Brief in den Wagen geworfen worden ist, welcher die Drohung enthält, wenn der Kaiser nach Rußland reise, sei er in Lebensgefahr.

Paris, 17. April. Die Blätter besprechen die gestrige Ankunft des deutschen Reichskanzlers und seiner Gemahlin. Der „Figaro“ sagt: Fürst Hohenlohe bewahre das strengste Inognito. Der „Gaulois“ meint, es wäre vergeblich, nach politischen Gründen der Reise zu suchen, da der friedliebende Faure und die meisten Minister von Paris abwesend seien.

Aus Paris depechiert man der „Voss. Ztg.“: Der „Gaulois“ veröffentlicht den angeblichen Wortlaut des Vertrages zwischen Bulgarien, Serbien und Montenegro. Demnach verpflichten sich die Verbündeten zur gemeinsamen gegenseitigen Verteidigung ihrer Unabhängigkeit und ihres Besitzstandes. Nach Ablauf aller Handelsverträge zwischen Bulgarien, Serbien und den fremden Mächten bilden beide Staaten einen Zollverein. Gemeinsame Zölle werden nach dem Verhältnis des Durchschnitts der Zolleinnahmen während der letzten 5 Jahre unter sich aufgeteilt. Bei inneren Wirren in einem der 3 Bundesstaaten dürfen die anderen nicht mit bewaffneter Hand eingreifen. Bei Streitfragen zwischen den Bundesstaaten selbst oder zwischen einem derselben und einer fremden Macht wird ein Kongreß gebildet, zu dem jeder Bundesstaat eine gleiche Anzahl von Mitgliedern sendet. Den Vorsitz führt der Vertreter Rußlands in dem Lande, das den Streit veranlaßt. Der König von Serbien und die Fürsten von Bulgarien und Montenegro senden Vertreter nach Petersburg, um den Zaren zu bitten, den Bund in Schutz zu nehmen; nach Zustimmung des Zaren wird der Vertrag in Kraft treten.

Paris, 17. April. Die hiesige Ausgabe des „New-Yorker Herald“ meldet aus Konstantinopel, der dortige griechische Gesandte erwarte den Befehl seiner Regierung, Konstantinopel zu verlassen.

London, 15. April. Die „Times“ meldet aus Claffona vom 13. d. M., daß am Montag ein weiterer Einfall griechischer Banden in türkisches Gebiet stattfand. In der Nähe von Grevena hätten etwa 1000 Mann die Grenze überschritten und die Türken angegriffen. Nach heftigem Kampf seien die Griechen mit einem Verlust von 50 Mann zurückgeschlagen worden. Unter den am Einfall Beteiligten habe man griechische Offiziere bemerkt. Die Griechen verfolgen eine herausfordernde Politik, um den Sultan zu zwingen, als erster den Krieg zu erklären.

London, 17. April. Die „Times“ meldet aus Athen von gestern, der athenischen Bevölkerung sei jetzt die Gefahr der Lage zum Bewußtsein gekommen. Die Siegesgewissheit werde nicht länger gewahrt; man erkenne wenigstens die Möglichkeit einer Niederlage an. Nichts destoweniger erhält sich der Wunsch nach Krieg so lebhaft als je; man empfindet, daß die nationale Ehre auf dem Spiele stehe und daß selbst eine vernichtende Niederlage der Erniedrigung, die in der Unterwerfung liege, vorzuziehen sei.

Ranea, 17. April. Das österreichische Kriegsschiff „Tiger“ wurde beim Kloster Nikola von den Griechen beschossen, es schoß 2 griechische Schiffe in Brand. Nachts machten die Griechen einen Angriff auf das Fort Izzedin, welcher unter Beihilfe eines italienischen Kriegsschiffes abgewiesen wurde.

Konstantinopel, 16. April. Major Juzuf, Kommandant des ersten Bataillons des 34. Reg., ist zum Kommandanten der Gendarmerie auf Kreta ernannt worden. An der griechischen Grenze haben sich gestern keine Zwischenfälle ereignet. — Eine von den Sostas verführte Bewegung zu Gunsten der Kriegserklärung wurde durch den Einfluß des Scheichs III Islam eingedämmt. Gestern ist von Muradla das erste Bataillon der Kleinasiatischen Redivision nach Karafertia abgegangen.

Konstantinopel, 17. April. Nach hier eingetroffenen vertraulichen Meldungen sind in den nächsten Tagen neue griechische Angriffe zu Land und zur See zu erwarten. Türkischerseits werden überall die Stellungen an der Grenze verstärkt und der Uebergang von der Defensiv zur Offensiv vorbereitet. Zur Bekämpfung der Angriffe der griechischen

Freischärler werden unter der regulären Armee albanesische Baschibuzuks bereit gestellt, die eventuelle Gegenangriffe einleiten sollen.

New-York, 17. April. Der von der amerik. Regierung mit der Verteilung der Unterstüzungen an die Opfer der Ueberchwemmung der Ufer des Mississippi beauftragte Offizier meldet, daß 10,000 Personen ohne Nahrung sind.

Kleinere Mitteilungen.

Herrensberg, 15. April. Zu der Groß-Uhrenfabrik, die hier gegründet werden soll, hat sich in der von Konditor Bühler erworbenen und umgebauten alten Methodistenkapelle ein zum Anfang wohl geeigneter Raum gefunden. Auch hat sich das zum Betrieb nötige Personal angemeldet. Unsere an Gewerbe und Handel nicht allzu reiche Stadt sieht dieser Neuerung mit Spannung entgegen.

Kottweil, 19. April. Am Karfreitag Nachmittag hielt der Alumne Carl Baumeister von Kottweil, aus dem Priesterseminar in Dillingen, Bayern, über die Osterfeiertage hieher beurlaubt, die Predigt. Sein Freund und Kollege Schülle war ebenfalls hieher beurlaubt. Als letzterer am Karfreitagabend vor 7 Uhr sich zur Auferstehungsfeier begeben wollte, desiel ihn ein Blutsturz, der seinem jungen Leben binnen wenigen Minuten ein Ende machte. Der so rasch aus dem Leben gerufene war das einzige Kind einer Witwe, die in ihrem Sohne ihre künftige Stütze verloren hat.

Vom Heuberg, 15. April. Ein bedauerlicher Unglücksfall traf gestern Vormittag laut „Heub. Bot.“ den Sohn des Schultheißen Sauter von Wehingen. Beim Düngführen brach infolge des schlechten Weges die Deichsel des Wagens, wobei das eine Pferd zurückprallte und sich eine Eisenklinge, mit welcher die Deichsel vorher gestickt war, in den Hinterschädel stieß, so daß eine Hauptader verletzt wurde und das Tier sich in wenigen Minuten verblutete. Dem Besizer erwächst dadurch ein Schaden von ca. 300 M.

Canstatt, 15. April. Der hiesigen Polizei gelang die Ermittlung eines der Diebe, welche in der Nacht vom 8. u. 9. d. M. aus einem Hause in Stuttgart mittels Erbrechen des Ladens 15 Taschenuhren, Ketten und Kleidungsstücke gestohlen haben. Auch die zwei Burschen, welche vorgestern Abend von einem Botenwagen in der Bahnhofstraße hier weg ein Paket, eine Uhr enthaltend, gestohlen haben, sind ermittelt und in Stuttgart heute festgenommen worden.

Günz, 16. April. Im Amtsgerichtsgebäude ist ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Der offenbar lokalundige Thäter, dessen Spur bis jetzt noch fehlt, öffnete das Wartezimmer im Parterre und entwendete aus dem dort befindlichen Schrank Geld, Uhren und sonstige Gegenstände, welche als Eigentum von Gefangenen dort aufbewahrt wurden.

Heilbronn, 17. April. Ein 19-jähriges Mädchen fehlt seit etwa 8 Tagen von zu Hause. Eine Bestrafung wegen Unregelmäßigkeiten ist der Grund zu dem Fortlaufen. Auch ein 5-jähriger Knabe ist vorgestern nicht in das Elternhaus zurückgekehrt. Ein Schuhmann hat denselben gestern Nacht auf einem öffentlichen Abort ertappt und denselben seinen Eltern zugesagt. Als Grund für sein Fernbleiben gab er an, daß er Schläge bekomme, wenn er nicht sofort von der Schule aus nach Hause gehe.

Waldebuch, 15. April. Gestern wurde der ledige, 26 Jahre alte Kaufmann W. von Steinbrunn im Walde tot aufgefunden. Der Unglückliche war auf einem hohen Baum gestiegen, durchschritt sich dort mit einem Rasiermesser den Hals und stürzte tödlich verwundet herab. Da sich bei dem soliden, allgemein beliebten Mann schon öfters Spuren von Geistesgehrtheit zeigten, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß er die That in einem solchen Anfall vollführte.

Grünstadt, 14. April. Heute Nachmittag ereignete sich in der Longruhe des Wilhelm Duppertsberger in Dettlenheim ein bedauerlicher Unglücksfall. Beim Herauswinden von Thonerde fielen zwei Stücke Thonerde im Gewichte von ca. 2 Zentnern aus einer Höhe von 28-30 Meter hinab und zerschmetterten dem in der Grube beschäftigten 23-jährigen Thongraber Valthasar Dürk aus Wattenheim den Kopf. Derselbe wurde als Leiche herausgehoben.

Pforzheim, 19. April. Dem Schreiner Rosenthal hier, aus Breiten stammend, ist heute früh sein Anwesen niedergebrannt. Die großen Holzvorräte erzeugten eine weithin sichtbare Feuersbrunst. Rosenthal ist zwar versichert, er erleidet aber doch bedeutenden Schaden, da von den fertigen und halbfertigen Möbeln so gut wie nichts gerettet werden konnte. Eine wertvolle, zur Ablieferung bereit stehende Kustur ist mit verbrannt. Rosenthal wird allgemein bedauert.

Von der badischen Grenze, 19. April. Dieser Tage ereignete sich in Oberwiltstadt ein schweres Unglück. Der 44 Jahre alte verheiratete Gerber Rüttenmayer von dort transportierte Möbel. Dabei scheuten vor dem Engeltshaus die Pferde und schleuderten R. gegen die steinerne Treppe des Hauses. Dadurch erlitt derselbe einen so schweren Schädelbruch, daß der Tod nach einigen Stunden eintrat. Der Verstorbene hinterläßt eine Witwe und 2 Kinder.

Von der bayerischen Grenze, 16. April. In der Herrgotteshöhe in Lellingen hat sich ein ca. 40-jähr. Handwerker von Dillingen — Vater von 7 Kindern — erschossen.

Stuhlweissenburg, 15. April. Der 21-jährige Graf Guido Rich, Studierender an der Rechtsakademie zu Breslau, hat sich gestern in dem Nachbarorte Serregelles am Grabe seiner Mutter erschossen.

Bunzlau, 14. April. Wie Bunzlauer Blätter mitteilen, lockten zwei Männer einen 19-jährigen Knaben nach der Mühlgrabenbrücke, steckten ihm dort einen Propfen in den Mund, schnürten denselben mit Bindfaden am Halse fest und banden dem Knaben die Hände mit dem Taschentuch auf dem Rücken zusammen. So trugen sie den Geseffelten bis zum Behr und warfen ihn in den Vobber. Der Knabe hat sich aber zu retten vermocht, da der eine Unmenschen noch so viel Gefühl hatte, mit einem Messer den Bindfaden

zu durchschneiden, womit der Propfen befestigt war. So konnte der Knabe um Hilfe schreien. Restaurateur Säuberlich hörte das Rufen und rettete den Knaben.

Harburg, 17. April. Seit gestern Abend 11 Uhr steht die Oelölfabrik von M. Brindmann in Flammen. Zwei Abteilungen Pioniere konnten durch Ziehen von Gräben das Feuer auf die Oelölager beschränken und die großen in der Nähe befindlichen Holzlager schützen.

Harburg, 17. April. Das bereits gemeldete heftige Schabenseuer wurde erst gegen Mittag gelöscht. Niedergebrannt sind die Harburger Oelölfabrik von Brindmann und Co., das Oelölager von Friedr. Thörle und Co. und das auf der andern Seite des Kanals befindliche Lager der Expeditionsfirma Feinson und Brammer während das 300 Pioniere waren auf der Brandstätte thätig. Menschenleben sind nicht zu Schaden gekommen. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Mark geschätzt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Spaichingen, 14. April. Dem heutigen Schweinemarkt waren ca. 120 Stück Milchschweine zugeführt. Die Preise galten per Paar 20-34 M. Der Handel war lebhaft. — Zu der heutigen Schranne wurde schöne Saatsfrucht bei lebhaftem Handel zugeführt. Dasselbst wurden auch ca. 30 Ztr. Kartoffeln um den Preis von 2,60 bis 2,80 M. verkauft.

Der Getreide-Markt. (Berichtwoche vom 8. bis 15. April.) Amerikanische Berichte melden, daß in einer Anzahl Weizen bauenden Staaten der Saatenstand nicht so günstig sei wie man noch vor einer Woche geschätzt hat, in Folge dessen sind auf den amerikanischen Märkten die Weizenpreise wieder gestiegen und die weitere Folge war, daß die schwache Haltung der europäischen, resp. deutschen Getreidemärkte sich ebenfalls befestigte und wiederum etwas bessere Preise, zumal für gute Ware, erzielt wurde, wie denn überhaupt für vorzüglichen Weizen und Roggen schon seit Monaten immer ein wesentlich höherer Preis erzielt wurde als für Mittelware. In Berlin, Stettin, Hamburg und Leipzig lokete der Weizen die Tonne (20 Ztr.) je nach Güte 158 bis 177. — M. Roggen 114 bis 128 M. Gerste 142 bis 175 M. Gerste (Futterware) 112 bis 128 M. Hafer 118 bis 150 M. Reis 82 bis 110 M. Der Postdampfer „Kensington“ der „Red Star Linie“, in Antwerpen, ist laut Telegramm am 14. April wohlbehalten in Newyork angekommen.

Aufruf

zur Teilnahme am Turnunterricht!

Wie im Frühling die Natur erwacht zu neuem Leben und sich allenthalben ein rascherer Pulschlag in derselben bemerkbar macht, so erwacht auch gleichsam der Mensch aus der Erstarrung, in welcher er sich den Winter über befunden hat. Dies konnte man auch an den Turnern beobachten; nachdem sich der Winter, welcher Ursache war an dem manchmal flauen Besuch der Turnstunden, träge dahingeschlichen, um nun zu verschwinden, beginnt unter der Turnereiwelt ein frohes Hasten und Treiben, um die so liebgewordenen Leibesübungen wieder in vollem Umfang aufzunehmen. Was kann es auch für die Männerwelt und ganz besonders für den Jüngling besseres, gesünderes und zugleich sittlicheres geben als einen regelmäßigen Besuch des Turnplatzes? Statt sich durch unnütze Vereinspielerien, Wirtshausbesuch und dergl. aufzureiben und die sonst so kostbare Zeit und Geld durch derartige, im allgemeinen sinnlose Veranstaltungen zu vergeuden, ja oft die Gesundheit zu untergraben, wie viel besser und gesünder ist dagegen der Besuch der Turnstunde, wie reden und strecken sich die durch einseitige Tagesarbeit verkümmerten Glieder und wie freudig blitzen die Augen bei der Thätigkeit auf dem Turnplatz.

Auch das, was mit der Turnerei verbunden ist, wird eifrig gepflegt und gefördert, nämlich die Turnspiele und Turnfahrten; wach eine Freude und Ergöhen ist es, wenn sich so eine fröhliche Turnerschule in Wald und Flur bewegt und hier ihrem Humor freien Lauf lassen kann, um so für kurze Zeit die Sorgen des Lebens zu vergessen.

Darum auf! Ihr Jünglinge, Ihr jungen Männer, auf nach dem Turnplatz!

Dort blüht Eure Gesundheit, dort kräftigt Ihr Eure Glieder und rächt sie für schwere Arbeit, kräftigt sie nach geistiger Thätigkeit. Darum auf, Ihr Arbeiter aller Branchen, rafft Euch auf und tretet in die Reihen des „Turn-Vereins“, welcher die freie unabhängige Turnerei hochhält, dort findet Ihr den richtigen Anschluß und Verkehr.

Der „Turn-Verein“, welcher frei von all und jeder Politik stets nur das Eine, die turnerische Ausbildung im Auge behält, ladet jeden ein, an seinen Turnabenden teilzunehmen.

Hiezu die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 8. Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.

Konstantinopel, 18. April. Der gestrige aussergewöhnliche Schneeeinbruch, der die griechische Gegend überhäubt hat, hat die griechischen Gesandtschaften in Konstantinopel veranlaßt, dem Gesandten Mauer zu schreiben, worin er die griechischen Gesandtschaften um die Entfernung der Schneehäufungen ersucht.

Wild...
Der...
Herren...
Schwann...
an...
kommt in...
197 St...
im Weg...
streichs...
Termin...
und deren...
27. April...
auf der...
Neuenbürg...
Alles...
bürg zu...
nisse und...
langen un...
V...
helle...
in Jäffern...
fortwähren...
B...
Brauerei...
A...
findet schne...
Gebrauch...
Salus...
und 50 Pf...
bei: Cond...
W. Fra...
Jede...
keine...
hat, erhält...
M. I...
Herren...
Kodung...
Jhnen mit...
Nutzol m...
und die V...
Ordnung...
empfehlen...
Zu hab...
Inter...
ärztlichen...
und fran...
Nord...
E...
GE...
Premier...
Premier...
Nord...
Gott...
und J...
Jul...

Forstamt Neuenbürg.
Wildbret-Akkord.

Der Ertrag aus den Staatsjagden von den Revieren Calmbach, Enzlstöcker, Herrenalb, Hofstett, Langenbrand, Schwann, Simmersfeld und Wildbad

an Reh- und Rotwild pro 1897/98

kommt in 30 Losen mit im Ganzen 197 St. Reh- und 116 St. Rotwild im Wege des schriftlichen Aufstreichs zum Verkauf.

Termin für den Einlauf der Angebote und deren Eröffnung Dienstag den 27. April 1897, nachm. 3 Uhr, auf der Kanzlei des K. Forstamts Neuenbürg.

Alles Nähere ist beim Forstamt Neuenbürg zu erfahren, welches Losverzeichnis und Verkaufsbedingungen auf Verlangen unentgeltlich abgibt.

Nagold.

Vorzügliches helles und dunkles Lagerbier

in Fässern von beliebiger Größe empfiehlt fortwährend

Friedr. Klais, Bierniederlage der Brauerei Heinrich, Lützenau, b. Tbg.

Asthma (Athennot)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. In Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M bei: Cond. Hch. Lang, Nagold, W. Frauer, Wildberg.

Jeder junge Mann, welcher keinen Schnurrbart hat, erhält unentgeltlich Auskunft M. Bartolomäi, Stuttgart.

Herren Klewe u. Co., Dresden. Roding, den 26. November 1896. Teile Ihnen mit, daß sich durch den Gebrauch Ihres Nutrol mein Appetit wieder gehoben hat und die Verdauung wieder vollkommen in Ordnung ist. Nutrol ist für Magenleidende empfehlenswert. Josef Kohl, Gerhändler. Zu haben in allen Apotheken.

Interessante Broschüre mit zahlreichen ärztlichen Gutachten und Zeugnissen gratis und franko von Klewe u. Co., Dresden.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
Beliebteste Passagierfahrt mit 3 Millionen.
Oceanaufahrt nach New York
9-7 Tage.
Schnell-Postdampfer-Linien
Bremen-New York
GENUA-NEWYORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost Asien
Bremen-Australien.
Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd Bremen
sowie dessen Agenten.
Gottlob Schmid in Nagold
und J. G. Koller in Altensteig.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Mädchen-Schule.

Der Schuleintritt der 6- bzw. 7jährigen Mädchen erfolgt nächsten Freitag den 23. April. Die betr. Kinder sind am genannten Tage von einem ihrer Angehörigen dem Lehrer, Herrn Unterlehrer Plum, zu überweisen; demselben wolle über etwaige Fehler oder Gebrechen der Kinder Mitteilung gemacht werden. Nagold, 20. April 1897. K. Ortsschulinspektorat: Dieterle.

Sulz.

Lang- u. Brennholzverkauf.

Am Freitag den 23. April, vorm. 8 Uhr,

kommen aus dem Gemeindefaubwald zum Verkauf

194 Rm. buchene und eichene Scheiter und Prügel und 10440 Wellen;

ferner von nachm. 1 Uhr an:
48 Stüd Eichen mit 27,93 Festmeter, worunter einige sehr starke,
37 Stüd Buchen mit 7,34 "
6 Raubbuchen " 1,69 "
16 Nippen " 5,62 "
11 tannene Klöße " 6,86 "
und 50 Wagnerstangen,

wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden. Zusammenkunft im Schlag. Der Gemeinderat.

Nagold.

Stroh-Hüte

für Herren und Knaben, in grosser Auswahl, empfiehlt bei billigst gestellten Preisen Hermann Knodel.

London.



Niederlagen der Day & Martin's Wichse bei Fr. Schmid Nagold.

Lehrlings-Gesuch.

Einen braven fleißigen Jungen nimmt sogleich in die Lehre auf. Friedrich Geigle, Schneidermeister.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre Friedrich Vogt, Schuhmacher.

Wollene Lumpen

werden umgearbeitet und versendet zu aller Art waschechte Kleiderstoffe, Lodenstoffe, Strickgarne u. s. w. unter billigster Berechnung in der Umarbeitungsfabrik von Albert Böckh, Aalen. Muster frei! Agenten gesucht.

Erfinder

wenden sich stets an die „Erfinder-Zeitung“ in München.

Zum Grabdenkmal in Afrika

haben noch weiter beigezeichnet die Herren: J. Luz 1 M; U. Weinbrenner 2 M; Sch. A. v. C. 1,10 M; D. L. Schwarzmaier 1 M; O. A. Tierarzt Wallraff 1 M; Lehrer des vorderen Bezirks durch D. L. Griesinger 10 M; Sch. L. v. S. 1 M; Sch. Jetter von Rohrd. 2 M; Sch. Haug 1 M; Sch. Jäger v. Galtg. 0,50 M; Sch. G. v. Pfr. 0,50 M; Schull. Weiß v. Mödingen 1 M; F. R. 10 M; v. Balingen und Bezirk durch Lehrer Bod 37,50 M. Bis 1. Mai wird die Sammlung geschlossen.

Herzlichen Dank allen Gebern. Nagold, 17. Apr. 1897.

Oberlehrer Köbele.

B. S. Inhoffen
Königl. Hoflieferant
Kaffee-Röst-Anstalten
Bonn und Berlin.
Bären-Kaffee
Beste, im Gebrauch billigste ächter Bohnenkaffee.
Zu 80, 85, 90, 95, 100 Pfg. per 1/2 Pfd. Paket zu haben in Nagold bei Wilh. Hettler, Sättlingen J. G. Hammel, Rothfelden Cond. Wolf's Wte., Wildberg Ad. Frauer, Mödingen M. Himmelsbach, Aug. Ehinger.

1 Mark das Los.
Stuttgarter Pferdemarkt-Lose.
Ziehung unwiderruflich am 29. April.
1162 Gewinne bestehend nur aus bar Geld und Pferden.
Lose à M. 1.— Porto u. Liste 25 P — empfiehlt die General-Agentur Eberhard Fetzer, Stuttgart. In Nagold bei den durch Plakate ersichtlichen Verkaufsstellen.

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosigter Teint sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man: Bergmann's Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co. in Rabenau-Dresden (Schuhmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 50 Pfg. bei G. W. Zaiser, Nagold.

Sind seit Jahren zur Herstellung eines vorzüglichen Hauttrunkes (Kunstmoist) erprobt und in Tausenden von Familien eingeführt.

Da Nachahmungen existieren, verlange man ausdrücklich Kunst-Moistsubstanzen in Extraktform von Julius Schrader in Feuerbach. Port. zu 150 Lit. M. 3.20 (ohne Zucker). In Nagold bei Hch. Gauss; in Altensteig bei C. Burkhard.

Nagold.
Bruteier
 von meinen separat gehaltenen rebhuhnfarbigen und schwarzen Italiener empfiehlt
 Gottl. Klaiss, Herrenleidergeschäft.

Nagold.
Im garnieren von Damen- und Kinder-Hüten
 empfiehlt sich
 Frau Maria Strähle,
 Calwerstraße.

Nagold.
1500 Mark
 Pflögschaftsgeld
 hat gegen doppelte Pfandsicherheit auf ein oder mehrere Posten zum Anleihen.
 Ernst Raaf, Bäcker.

Gültstein, bei Herrenberg.
Feinen Feldergips
 zu 8 Pfg. pro 20 Liter von heute ab bei
 Joh. Dietterle,
 Säg- und Gipsmühle.

Nagold.
 Rauch- und geruchsfreie buchene
Bügelkohlen
 hält stets auf Lager
 H. Schuster, Bügelgeschäft.

Haber
 eine größere Partie (auch in kleineren Posten) setze dem Verkauf aus.
 Zugleich empfehle mein Lager in
Futter-Mais
 zu billigsten Tagespreisen.
 Vereine und Wiederverkäufer bei Abnahme größerer Posten Extra-Preise.
 Renz, Samenhandlung,
 Emmingen.

Walldorf.
 Einen neuen eisernen
Wagen
 für 2 Räder passend, hat zu verkaufen
 Schmied Manz.

Nagold.
Hochzeitskränze und -Bouquets,
Totenkränze und -Bouquets,
Perl- u. Blechkränze
 in grosser Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt
 Herm. Brintzinger,
 in der hintern Gasse.

Landwirtschaftlicher Bez.-Verein Nagold.
Plenar-Versammlung
 am Sonntag den 25. April, nachmittags 3 Uhr,
 im Gasthaus z. „Hirsch“ in Heberberg.

Tages-Ordnung:
 1) Vortrag des Hrn. Stadtförsters Weinland von Nagold über „die verschiedenen Stallstreumittel auf Grund fremder und eigener früherer Erfahrungen.“
 2) Mitteilungen über den Zuchtviehankauf in der Schweiz.
 3) Wiedereinführung des Wetternachrichtendienstes im heurigen Sommer.
 4) Förderung des Feldbereinigungswesens und der landw. Meliorationen.
 5) Besprechung über den gemeinschaftlichen Ankauf von Kunstdünger und Saatgut.
 Die verehrten Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirtschaft werden bei der Wichtigkeit der zur Sprache kommenden Gegenstände zu zahlreichem Besuch der Versammlung dringend eingeladen.
 Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes in ortsüblicher Weise in ihren Gemeinden bekannt zu machen und die Landwirte ihrer Gemeinden zum Besuch der Versammlung speziell aufzufordern.
 Nagold, den 19. April 1897.
 Vereins-Vorstand:
 Oberamtmann Ritter.

Nagold.
Hochzeits-Einladung.
 Hiemit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
 am Samstag den 24. April ds. Js.
 stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. „Stern“ hier freundlichst einzuladen.
 Christian Kaupp, | Christine Kath. Kurz,
 Zimmermaler, | Tochter des
 Sohn des Bahnwärters Kaupp | Immanuel Kurz, Schreiners
 in Nagold. | in Tübingen.
 Wir bitten dies statt jeder besond. Einladung entgegenzunehmen.

Mindersbach.
Hochzeits-Einladung.
 Hiemit beehren wir uns, Verwandte, und Bekannte zu unserer
 am Donnerstag den 22. April d. J.
 stattfindenden Hochzeits-Feier in das Gasth. z. „Gären“ hier freundlichst einzuladen.
 Jakob Fahnacht, | Katharine Holzäpfel,
 Bauer, | Tochter des
 Sohn des † Joh. Gg. Fahnacht, | Johannes Holzäpfel, Bauers
 Bauers. | in Oberhaugstett.
 Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

Rothfelden.
HOCHZEITS-EINLADUNG.
 Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
 am Donnerstag den 22. April 1897
 im Gasth. z. „Hirsch“ hier stattfindenden
 Hochzeits-Feier
 freundlichst einzuladen.
 Joh. Gg. Kempf, | Christ. Barbara Volz,
 Sohn des | Tochter des
 verst. Wilh. Lorenz Kempf, | Joh. Georg Volz,
 Gemeinderats. | Gemeinderats.
 Kirchengang um 11 Uhr.
 Wir bitten dies statt jeder besond. Einladung entgegenzunehmen.

Dürkopp- & Brennabor-
 Fahrräder empfiehlt billigst Julius Maurer, Tuttlingen.
 Nähmaschinen und Fahrrad-Geschäft. Mech. Werkstätte für Reparatur.
Vertreter gesucht!

Nagold.
Freiw. Feuerwehr.
 Am Sonntag den 25. April rückt das
Gesamtkorps
 zur Uebung aus. Antreten in voller Ausrüstung morgens präzis 7 Uhr.
 Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.
Das Kommando.
 Unterjettingen.
 Auf der Straße nach Deschelbronn wurde ein

Spannseil gefunden.
 Abzuholen bei
 Schultheiß Wöhner, Unterjettingen.
Lose
 zu der
grossen Strassburger Geldlotterie
 (Hauptgewinn: 75 000 Mark)
 Ziehung am 22. April,
 à 3 Mark sind zu haben bei
 G. W. Kaiser.

Nagold.
Ein Arbeiter
 von 15 bis 16 Jahren kann sofort eintreten in
 Rausers Dampfziegelei.
 Oberhaugstett, N. Calw.
 Ein jüngerer
Wagnergeselle
 findet sofort dauernde Arbeit bei
 Gottlob Rentschler,
 Wagner.

Nagold.
1 ordentl. Junge,
 der die Metzgerei erlernen will, findet gute Stelle.
 Zu erfragen bei
 David Graf.
 Gültstein, N. Herrenberg.
Bäcker-Lehrling gesucht
 in eine Brot- und Feinbäckerei nach Stuttgart ohne Lehrgeld. Näheres bei
 Bäcker Niethammer.

Nagold.
Mädchen-Gesuch.
 Ein Mädchen von 14-16 Jahren aus guter Familie, welches Liebe zu Kindern hat, wird zu baldigem Eintritt gesucht.
 Von wem? — sagt die Redaktion ds. Blattes.

Fruchtpreise:
 Nagold, 17. April 1897.

Neuer Dinkel	6 20	6 15	6 —
Weizen	9 60	9 54	9 40
Kernen	—	9 —	—
Berste	7 70	7 67	7 60
Haber	7 20	6 68	6 25
Bohnen	5 50	5 18	5 —
Erbsen	—	9 —	—

Wiktualienpreise:
 1 Pfund Butter 95-100
 2 Eier 9-10
 Altensteig, 14. April 1897.

Neuer Dinkel	—	6 60	—
Haber	8 —	7 87	7 60
Berste	9 —	8 25	7 50
Weizen	12 —	11 25	11 —
Woggen	—	8 —	—
Welschkorn	—	6 —	—
Bohnen	—	5 50	—
Wicken	—	10 —	—